

angelegen sein, dem Erzherzog Karl die Erbfolge in Spanien zu verschaffen, wurde aber schon 1699 gezwungen, nach einem Volksaufstand seine Stellen niederzulegen. Philipp V. verbannte ihn aus Spanien, er war nun bis an sein Ende Karls III. (nachmals als Kaiser Karls VI.) Minister für die span. Angelegenheiten u. st. 1709 zu Barcelona. (Hef.)

Oropetium (O. Trin.), Grasgattung. Art: O. thomaeum, in Indien.

Orophernes (Holofernes), unechter Sohn des Königs Ariarathes V. von Kappadokien, versuchte mit Hilfe des Demetrios Soter, seinen Bruder Ariarathes VI. aus Kappadokien zu vertreiben. Der röm. Senat entschied, daß Ariarathes das Reich mit ihm theilen sollte. Doch dieser vertrieb ihn 158 mit Hilfe Attalos II., Königs von Pergamos.

Oröpos (a. Geogr.), feste Hafenstadt auf der Grenze von Attika u. Bötien, von den Athenern genommen u. gegen Bötien benutzt. Antigonos eroberte D. u. gab sie den Böttern wieder; j. Ροπο. Ueber den Tempel des Amphiaros u. dessen Drakel, s. Amphiaros; das Gebiet **Oriöpia**.

Oropüche, Fluß, s. u. Trinitad 1.

Oros (gr.), 1) Berg, daher mehrere der frühern od. spätern Wortzusammensetzungen; 2) s. u. Korfu 2.

Oros (a. Gesch.), so v. w. Heros.

Orosängä, 1) (pers. Ant., d. i. Wohlthäter des Königs), in Persien Titel solcher, die sich um den König verdient gemacht hatten. Ihre Namen wurden in Denkbücher aufgezeichnet. Kyros nannte so ein ganzes 2) Völkchen in Drangiana, weil es sein Heer durch Zufuhr von Lebensmitteln in der Wüste gerettet.

Orosbes (a. Geogr.), 1) Volk, u. 2) Stadt in Skythien, s. d. **Oros Climos**, s. Enos 1).

Orosbäza, Dorf in der ungar. Gespanschaft Betsch; guter Weinbau, Viehzucht; 6500 Ew., darunter Zigeuner.

Orosius, 1) (Paulus), Presbyter zu Tarracona in Spanien, Schüler Augustins; er wurde 414 von den span. Bischöfen Eutropius u. Paulus an seinen Lehrer gesandt, um dessen Responsum wider einige Ketzerien zu holen. Bei seinem Aufenthalte in Asien schr. er Hormesta (Gesch. vom Anfang der Welt in 7 Büchern). Er soll auch der Verfasser einer Apologie von dem freien Willen gegen Pelagius u. einer Consulation an Augustin gegen die Priscillianisten u. Origenisten sein. Werke, herausgeg. von Andr. Schott, Mainz, 1618. 2) **O. Tübero**, Pseudonym für Waver.

Orospeäa (a. Geogr.), Gebirg im tarracon. Spanien, mit dem Silberberg, worauf der Bätis entsprang; j. die Gebirge der Sierra de Mondo bis zur Sierra de Alaraz u. de Ronda.

Oros Stawros, Berg, s. Cyprien 1.

Orötschuk, Stadt, so v. w. Ruschfschuk.

Oröszvar, so v. w. Karlsburg.

Orotäva, Stadt, s. u. Teneriffa 1. d). **Orotheologië** (v. gr.), Beweis des Daseins Gottes aus den Bergen.

Orphaniten, s. u. Hussiten 11.

Orphanotrophëion (gr.), Waisenhans, s. u. Hospital 11.

Orphëa (Petref.), s. u. Macrouiten.

Orpheöreon (**Orphäriön**), alte Art Zither mit 8 Metallsaiten, wo Sattel u. Steg convergirend gegen einander standen.

Orpheus, Sohn der Muse Kalliope u. des Apollo (n. And. des Deagros), weissagender Barde u. Götterversöhner, von Linos unterrichtet. Sein Gesang zur sieben-saitigen Leier zog Felsen u. Bäume nach sich, zähmte die wildesten Thiere, Ungewitter u. Stürme. Dichter nennen ihn König der Kithoner in Thrakien. Er war bei den Argonauten (s. Argonautenzug 1), die er in die Mythen auf Samothrake weihte. Man nennt ihn auch den Stifter der Mythen in Griechenland, Reiniger u. Mehrer der Götterlehre, Einführer einer reinern Lebensweise. Seine Gemahlin Eurydike starb an den Folgen eines Natterbisses. D. öffnete sich den Weg in die Unterwelt u. erweichte durch seine Lieder den Herrscher der Unterwelt, so daß Eurydike Erlaubniß erhielt, mit ihm in die Oberwelt zurückzukehren, unter der Bedingung, daß D. unterwegs nicht nach ihr zurückblicken sollte. Schon sah er das Tageslicht schimmern, da blickte er nach Eurydike zurück, u. sofort wurde sie ihm zum 2. Male unwiderrücklich entrisen. Kithonische Weiber zerrissen ihn bei einer Bakchofeier, weil er ihre Liebe verschmähte. Sein Haupt führte der Heberos, ohne es sinken zu lassen, bis nach Lesbos. Platon spricht von einer Anzahl von Schriften, die ihm beigelegt wurden; in ihnen wird den herrschenden religiösen Vorstellungen eine höhere Deutung gegeben (allegorische Interpretation). Als **orphische Physik** wird ausgegeben: Wasser war im Anfang; aus diesem wurde Schlamm; aus beiden wurde eine Schlange mit den Köpfen eines Stiers u. Löwen, zwischen denen das Gesicht eines Gottes war. Die Schlange hieß Herakles u. Chronos. Dieser gebar ein ungeheures Ei; dieses brach in 2 Hälften, aus deren oberer der Himmel, aus der untern die Erde wurde u. c. Auch scheint er unter dem Namen **Udrastea** eine allgemeine Nothwendigkeit gefehrt zu haben, deren Befehlen sich Alles fügen müsse. Seine moral. Vorschriften beweckten Abschreckung u. Entwöhnung von Mord, vom blutigen Thierspeien u. von Menschenopfern, Abschaffung der Blutrache, Einführung von Entführungen reuiger Missethäter. Diese orphischen Lehren u. Institute waren den Mythen auf Samothrake ähnlich, wo von den Phöniziern aus Byblos die Kabiren u. göttl. Anaktos eingeführt wa-

ren, durch deren Wehungen die Menschen ebenfalls reiner u. gerechter werden sollten. Die **orphischen Mystèrien** verloren sich später in die Orgien des Bakchos, doch dauerten sie reiner in den eleusin. Mystèrien fort. Mißbrauch trieben mit den orphischen Institutionen die **Orpheotelesten**, gemeine religiöse Gaukler, die mit angeblichen Schriften des D. u. Musäos umherzogen, ihre Dienste zu Reinigungen, Sühnungen u. Todtenopfern anboten u. denen schreckliche Strafen der andern Welt androhten, die sich von ihnen nicht bedienen lassen wollten. Gewiß ist, daß die echten Gesänge des D. schon das Alterthum nicht mehr kannte. Die Poesien, welche noch jetzt D. Namen führen (**Orphika**) sind aus späterer Zeit. Dnomaakritos wird als Verfasser der Argonautika genannt. Diese Gedichte sind außer Fragmenten, a) 86 religiöse Hymnen, lat. von Jos. Scaliger, Leyd. 1516, 12., deutsch von Tobler im Schweizer Museum von 1784, einige von Rosgarten in seinen Poesien u. von Meyer in den Blättern für höhere Wahrheit, griech. u. deutsch von Dietrich, Erl. 1822, 4.; b) *Αργοναυτικά*, ein (schlechtes) Epos vom Zuge der Argonauten, gewiß vor Christi Geburt nicht gedichtet, herausgeg. von J. G. Schneider, Jena 1803, deutsch von Rütner, Mit. 1773, von Tobler, Bas. 1784, von Voß mit Hesiodos, Heidelb. 1806; c) *Αείδη*, von den mag. Kräften der Steine, welches erst im 4. Jahrh. n. Chr., od. noch später entstanden ist, herausgeg. von Zyrwhitt, Lond. 1781. Gesammtausgaben: 1. (ohne die Lithika) Flor. bei Junta 1500, 4., mit Musäos, Bened. bei Ald. 1517, in H. Stephanus Poet. graec. princ., 1616, von Eschenbach, Utr. 1689, von Gesner, besorgt durch Hamberger, Lpz. 1764, von G. Hermann, ebd. 1805, 2 Bde. Vgl. Tiedemann, Griechenlands erste Philosophen, od. Lehren u. Systeme des D., Lpz. 1780; Wode, O. poetarum graec. antiquissimus, Gött. 1824, 4. (Preischrift); Gerlach, De hymnis orph., Gött. 1797; Lenz, De fragm. orph. etc., ebd. 1789.

Orphies Cuv., so v. w. Hornhecht.

Orphiker, die mystischen Philosophen in Griechenland, die sich den Ansichten des Orpheus angeschlossen.

Orphitianum Senatus Consilium (röm. R.), so v. w. Orphitianum SC.

Orphnäos, eins der Pferde des Pluto.

Orphne, Mutter des Atalaphos.

Orpizébo, Amt, s. Krotoschin 2).

Orpr, Nebenfluß der Diemel in Waldeck, mündet bei Warburg.

Orrente (Don Pedro), geb. nach 1550 zu Murcia; Maler, gleich gut in Zeichnung, Anordnung u. Ausführung, bes. aber in Färbung seiner Gemälde, in denen er die venetian. Meister, namentlich Buffano zum Muster nahm; st. 1644 zu Toledo.

Orrèrium (Astr.), s. u. Planetarium.

Orrhoëne (a. Geogr.), s. Orroene.

Orrhorrhöe (v. gr.), krankhafter wasseriger Ausfluß. **Orrhymenitis**, Entzündung seröser Häute.

Ors (**Orskäja**), Festung, s. u. Drensburgische Linie.

Orsan, rother Franzwein, gehört zu den Eттeweiuen.

Orsätö, Sertorio, geb. 1617 zu Padua; 1670 Prof. der Physik zu Padua, st. das. 1678; schr.: *Monumenta Patrima*, Pad. 1652, Fol.; *Oronologia de gli reggimenti di Padova*, ebd. 1666, 4.; *Opera postuma*, ebd. 1719, 4., herausgeg. von seinem Entel, dem Mönch D. zu Monte Casino.

Orschall (Joh. Christian), Alchemist, Rudolphs Gehülfe in Dresden, lernte von diesem mancherlei u. verdiente damit in Böhmien viel Geld, ward nachher Berginspector im Hessischen, zog sich durch Vielweiberei u. andre Ausschweifungen viel Verfolgungen zu u. st. in Polen in einem Kloster. Er schr. zuerst von der Bereitung des Rubinlaßes in der Schrift: *Sol sine veste*, Augsb. 1684, dann 1739, Kassel 1742. (Lb.)

Orschel (*N i e d e r s u. O b e r s. D.*), Dörfer im Kr. Worbis des preuß. Rgbezts. Erfurt; 1500 Ew.

Orschowa, so v. w. Drfowa.

Orsedike, Tochter des Kinyras, s. b.

Orseüle (spr. Drstelle), meist trockner Leig, womit man auf Seide u. Wolle roth u. violett färbt; die Farbe wird durch Zinnauflösung etwas beständiger. Die 2 Sorten kommen beide von **O-nflechten**, nämlich a) die Kräuter-D. von *Roccella tinctoria*, auf Felsen am Meere, auf den canar. u. capverd. Inseln u. in Spanien wachsend u. in ihrem natürl. Zustande häufig in den Handel, vgl. Lakmus; b) die Erd-D., *Lecanora* (*Parmelia*) *parella*, wächst auf Felsen in Frankreich, wird mit einem Zusatz von Kalk, Urin u. Brasilienholz bereitet; sie ist viermal geringer als die vorige. Der Farbestoff der D. entsteht bes. durch Lithmylsäure, einer durch Zersetzung des Drzins entstandne Säure. (Fsch.)

Orsëis, Gemahlin des Hellen, s. b.

Orsëjo, Berg, f. u. Parma 1).

Orsëlen (Werner v.), Hochmeister des deutschen Ordens 1324—30, s. u. Preußen (Fsch.) 25.

Orsëolo, Doge von Venedig: 1) Peter D. I., 976—978, st. im Kloster 997. 2) Peter D. II., Sohn des Vor., 991—1009. 3) Otto, Sohn des Vor., 1009—1026, wo er abgesetzt wurde, st. 1039. 4) Domenico D., Doge 1032, s. Venedig (Fsch.) 12—13 u. 21.

Orsëra, Marktfl. im illyr. Kr. Zfiria, am Lemo u. dem adriat. Meer; hat Hafen, Schloß u. 550 Ew.

Orsha, 1) Fluß in der russ. Statthaltschaft Mohilew, fällt in den Dniepr; hier 1512 Sieg der Litauern über die Russen; 2) Kreis am Dniepr, 40,000 Ew. Hier: Du=